

## Shanghai September 2011 (Asmae Gassa)

Erst einmal vielen lieben Dank an Prof. Roggendorf, Frau Zimmermann und alle, die mitgewirkt haben, damit das Projekt überhaupt laufen kann. Es war eine sehr schöne Erfahrung!

### **Warum China?**

Ich mache es mal kurz: ich habe im WS 10/11 einen Anfängersprachkurs in Chinesisch gemacht an der Universität Duisburg-Essen. Ursprünglich wollte ich Japanisch lernen, da es aber nicht in meinen Stundenplan passte, hatte ich mich für Chinesisch entschieden. Zufällig habe ich in der Vorlesung Virologie durch Prof. Roggendorf persönlich erfahren, dass die Möglichkeit bestehe, eine Famulatur in China zu machen. Da war ich natürlich ganz Ohr und dachte, dass das ein perfekter Zufall ist. Es können 6 Studierende am Projekt teilnehmen pro Jahr. Ich hatte gehofft, dass es noch freie Plätze gebe. Leider hatte ich niemanden aus meinem engeren Freundeskreis dazu überreden können mitzukommen und um ehrlich zu sein: ich als Deutsche mit Migrationshintergrund aus Marokko wollte nach China. Da war der eine oder andere auch verdutzt....

Ich erfuhr davon im Winter 2010. Es verging einige Zeit, ich schrieb die erste ZAK, aber der Gedanke nach China zu fahren, wo die Unterkunft bezahlt ist und man sich aussuchen konnte, ob man nach Shanghai oder Wuhan gehen konnte, ließ mich nicht locker. Spontan hatte ich mich dann bei Frau Zimmermann, der Sekretärin von Prof. Roggendorf, im Robert-Koch Haus gemeldet und nachgehakt, ob es noch freie Plätze im Sommer gebe. Und tatsächlich, es gab noch einen Platz im Sommer. Ich entschied mich für Shanghai....

### **Organisatorisches**

Das war im März (meine ich mich zu erinnern), dass ich bei Frau Zimmermann vorbeigeschaut hatte. Folgendes müsst ihr dann erledigen, um eine Famulatur zu realisieren:

- Kopie Reisepass, welcher für mind. weitere 6 Monate gültig ist. Ich musste meinen erneuern.
- Bewerbungsformular auf Englisch ausfüllen (elektronisch)
- Lebenslauf auf Englisch (CV)
- Motivationsschreiben auf Englisch

Diese Informationen bekam ich von Frau Zimmermann. Meine kompletten Unterlagen habe ich dann Anfang Mai 2011 eingereicht. Bis man dann die endgültige Antwort schwarz auf weiß bekommt, dauert das ein Weilchen. Ich glaube, bei mir war es so Ende Juli.

Meine Famulatur habe ich also im September 2011 geplant vom 5.09. bis 5.10. Kleiner Tipp: ich hatte nicht darauf geachtet, dass die ZANK-Termine Anfang Oktober waren. Es hatte Gott sei Dank alles so geklappt und am 1. Oktober ist Nationalfeiertag plus 7 Tage danach. Da hat fast alles zu. Ich würde die Famulatur früher empfehlen im Sommer. Dafür war aber das Wetter im September perfekt. Im August ist es ziemlich heiß!

Dann musste ich mir ein Visum besorgen, was ich über ein kleines nettes Reisebüro hier in Essen hab organisieren lassen.

UND wegen des Gesundheitszeugnisses, was auf dem Bestätigungsschreiben steht. BRAUCHT MAN NICHT! Es ist nicht erforderlich, da man eh nur einen Monat oder vielleicht ein bisschen länger dort famuliert.

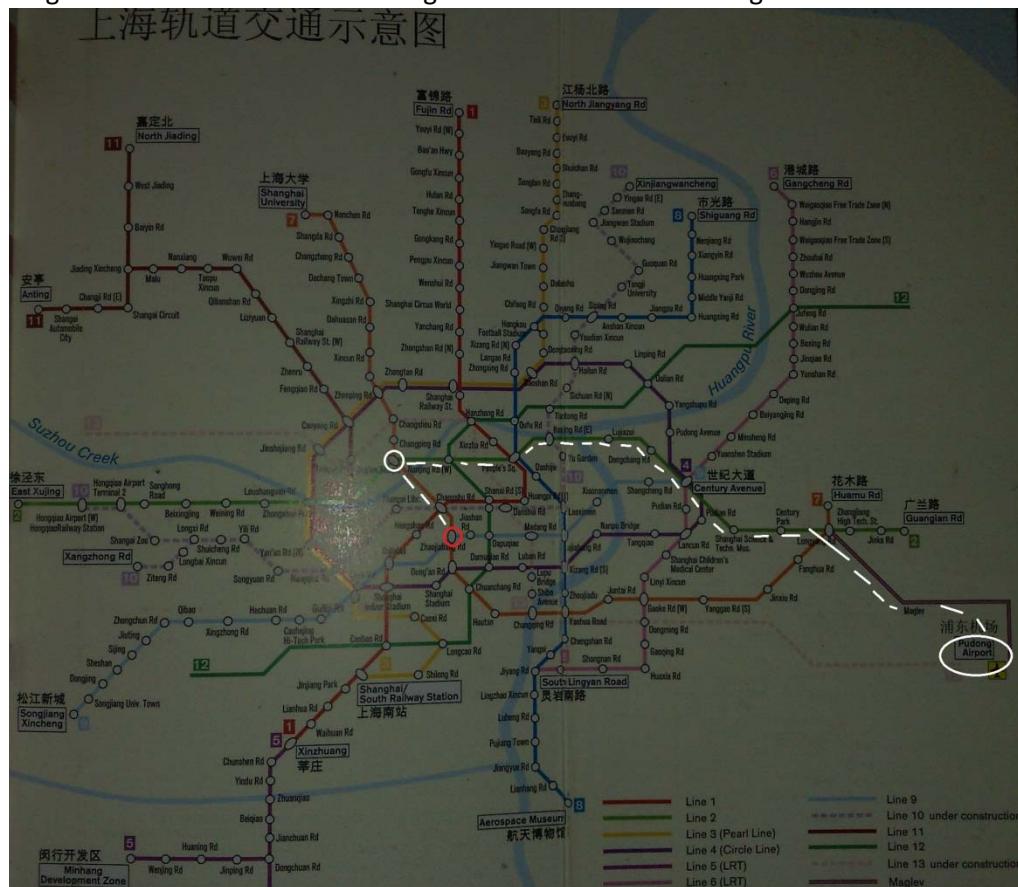
Anfang August habe ich dann auch direkt über das kleine chinesische Reisebüro meinen Flug über Lufthansa gebucht. Mir war es lieber, direkt durchzufliegen (Düsseldorf-Frankfurt-Shanghai). Der Hin- und Rückflug war vom Preis her ok mit 780 Euro, dafür dass ich kurzfristig gebucht habe und einen super Service während des ganzen Fluges hatte.

Anfang August habe ich mich noch gegen Hepatitis A und Typhus impfen lassen. Ansonsten war mein Impfstatus komplett. Ich habe es gemacht, muss man vielleicht nicht machen, hängt aber auch davon ab, ob man die Gelegenheit nutzt, um mehr von China zu sehen und vielleicht vor oder nach der Famulatur in China rumzureisen. Ich habe mich auf Shanghai begrenzt und hatte auch noch die Freude gehabt, nach Peking zu kommen über das Wochenende.

### In Shanghai

Ach ja, bevor ich es vergesse. Es ist gar nicht mal so schlecht, dass man schon ein wenig chinesisches Geld in der Tasche hat. Ich habe durch eine chinesische Freundin bereits ein wenig Yuan bekommen, man kann auch problemlos mit Karte Geld abheben an bestimmten Automaten. Um mir den ganzen Stress am Anfang zu vermeiden am Flughafen (nach ca. 12 h Flug ist man auch ganz schön fertig), hatte ich schon ungefähr 600 Yuan dabei (für Metro und Taxi).

Um zum Wohnheim zu kommen, würde ich mir den Zettel mitnehmen, wo die Adresse auf **CHINESISCH** draufsteht. Die Taxifahrer können so gut wie kein Englisch! Die Taxistände sind auch extra ausgeschildert. Das kostet euch ungefähr 200 Yuan. Um günstiger wegzukommen, kann man auch die Metro nehmen (U-Bahn). Das ist auch ausgeschildert, man kommt ganz leicht mit der M2 weg und muss dann einmal umsteigen in die M9. Die Fahrt insgesamt dauert ca. eine Stunde.



Das ist der Metro-Plan aus dem Marco Polo Reiseführer. Die Endhaltestelle lautet **ZHAOJIABANG**

Für den Anfang ist es auf jeden Fall angenehmer, mit dem Taxi zu fahren. Das Umsteigen in den U-Bahnen kann echt stressig sein mit Koffer und Co.

Ich bin mit dem Taxi gefahren und musste mich erst einmal an das warme Wetter gewöhnen. Die Sonne schien herrlich, in Deutschland hatte es geregnet. Am Campus angekommen, musste ich mich erst einmal zurechtfinden und das ausländische Wohnheim finden.

Netterweise hatte mich eine Lehrerin abgefangen und mir den Weg gezeigt. Es ist ein kleines nettes Studentenwohnheim, ich musste nochmal einen Zettel mit Namen ausfüllen und die Bestätigung für den Aufenthalt mitbringen, den man vorher von Frau Zimmermann bekommen hat.

Mein Zimmar=)



Der Hausmeister wollte mir erst mal weismachen, dass ich fürs Zimmer bezahlen muss. Nicht verwirren lassen! Ich hatte das Glück, dass Gül und Timo, die zwei Semester weiter sind als ich, auch in Shanghai waren und schon zwei Wochen vorher da waren. Jeder hat ein kleines Zimmerchen für sich mit Dusche und WC und natürlich eine Klimaanlage!

Es ist auch praktisch, wenn man sein Notebook mitnimmt. Wenn man Glück hat, dann trifft man nette chinesische Studenten, die einem ihr Passwort für die Internetverbindung verraten. Leider hat man in seinem Zimmer kaum WLAN-Empfang. Man kann aber auch in die Bibliothek gehen und dort über WLAN ins Internet mit seinem Notebook.

Das Klinikum der Fudan-Universität ist wirklich riesig! Gül hat mich am ersten Tag zu Dr. Ban mitgenommen. Er zeigte mir ein wenig das Gelände und wo ich meinen Kittel bekam. Er hatte mich gefragt, wo ich denn gerne familieren wolle. Man konnte sich spontan entscheiden, wo man gerne himöchte. Ich habe mich für zwei Wochen Anästhesie und zwei Wochen Herzchirurgie entschieden. Dr. Ban spricht sehr gut Englisch. Das ist nicht bei allen Ärzten so!

Ich wurde also in den ersten zwei Wochen einer Anästhesistin zugeordnet, die auch sehr gut Englisch sprach. Anästhesie kann ich nur empfehlen. Man hatte einerseits die Möglichkeit, viel PDA und Plexusblockaden zu sehen und andererseits hatten wir rotiert, sodass man die unterschiedlichsten OPs sehen konnte. Ich hatte mir auch viel in der Neurochirurgie angesehen und in der Thoraxchirurgie. Ich habe dort das erste Mal auch eine Lebertransplantation mitansehen dürfen, die in der Nacht stattfand.

Danach war ich zwei Wochen in der Herzchirurgie, was mir auch sehr gut gefallen hat. Ich durfte bei einer Roboterunterstützten Herz-OP mitzuschauen. Ständig wurde man von den Ärzten in der Mensa

zum Essen eingeladen und mit einem Herzchirurgenteam sind wir in der letzten Woche noch zusammen essen gewesen im Restaurant!

Ich habe nachher auch viel mit den ausländischen Studenten im Wohnheim unternommen. Ich hatte in den ersten Wochen die beste Einführung im Krankenhaus und in der Stadt von Gül und Timo bekommen und freue mich sehr, dass ich zusammen mit den beiden diese Erfahrung machen durfte! Shanghai ist eine tolle Stadt und eine Famulatur dort kann ich nur wärmstens empfehlen. Am liebsten würde ich gerne nochmal hin...

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden=)  
[asmaegassa@yahoo.de](mailto:asmaegassa@yahoo.de)